

2002: St. Georg lädt zum 30. Osterbasar ein

Das traditionelle Frühlingsfest in Istanbul findet auch in diesem Jahr wieder in den Räumen, Sälen, Gängen und hoffentlich auch im Schulhof statt. Die Sonne und der Hof geben diesem großartigen Volksfest erst den rechten Pfiff. Viele fleißige Hände sind seit Jahresbeginn mit den Vorbereitungen beschäftigt und viel, viel mehr Besucher warten auf die Einladungen.

Wenn Sie fragen, wie alles begann, müssen wir in aller Bescheidenheit preisgeben, dass kostbare Handarbeiten und Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal angeboten wurden. Schwester Irmgard Staudacher und Herr Wolfgang Pucher



Botschafter Scheide, Bischof Pelâtre und Sr. Margarethe zeichneten verantwortlich. Es gab zwar Einladungen, aber der Bazar findet im Nachrichtenblatt keine Erwähnung.

Jedoch lobt 1975 Herr Raidl die Damen, die regelmäßig am Donnerstag in St. Georg zusammenkommen, um ihre Freude am Werken für den Osterbasar einzusetzen. Der Verkauf der angefertigten Dinge, die guten Mehlspeisen laden zu einem Tag der Begegnung ein, der den Kinder ein Kasperltheater beschert und den Männern Erfrischung in Form von Fassbier und Würstchen bringt. Der Erlös soll bedürftigen, vereinsamten Menschen zugute kommen. Die Einladung erscheint ganzseitig im Nachrichtenblatt, von 15.00 Uhr ab hat man Besichtigungsmöglichkeit.

Ein Dank an etwa 20 Damen, die wirksame Hilfe für Notleidende leisten, wirkt gemessen an dem



Verkaufsstand der Handarbeitsgruppe

Aufgebot, das heute zum Gelingen beiträgt, gering.

Ungeduldig wartete die Bastelrunde im Jahre 1978 auf den Beginn des Jahres und den wöchentlichen Treff in St. Georg. "Auch Sie werden so große Augen machen", stellte ein Kinderporträt auf der Einladung für den 18.3. fest. Der Dankesgruß nach dem Basar erinnert an den brüderlichen Dienst an Armen und Kranken als Lebensform einer christlichen Gemeinde.



Generalkonsul Klement mit Fritz Habegger

"Wir arbeiten wieder", hieß es 1979. Die arbeitsfreudige und bewährte Gruppe bereitete sich vor und eine Tombola erweiterte Möglichkeiten für

den Gewinn einer "großen Summe, die kräftige Hilfe für die Armen bedeutet".

1980 gehen die Vorbereitungen pünktlich am 9. Jänner los. Am traditionellen Samstag vor dem Palmsonntag ergänzen ein Büchermarkt und ein Second-Hand-Shop das Angebot, der Verkaufs-



Lehrertrio Geiger, Rösch, Steiner

beginn wird eine Stunde vorgezogen. Zu den Würstchen bietet man auch Salat an.

1981 besuchte Pater Edmund wöchentlich die Bastelrunde im Gemeindesaal. Er bemühte sich redlich, deutsch zu lernen und wir erinnern uns gerne an freundliche Worte, die er an uns richtete. Daß wir "seine lieben Frauen" waren, hat uns sehr geehrt. Wir hatten in der Kaffeestunde Gelegenheit zu kurzer Begegnung und guten Gesprächen. Zum Basar kamen inzwischen Hunderte, die sich auf Gängen und Stiegen drängelten. Die Bastelrunde sucht Mitdenker und Anregungen, findet im Jahre **1985** ihren festen Platz in den Gemeindenachricht-



*Administrator Gero Weinmann
beim Sortieren der Österreich-Lieferung*

ten. Handwerkliches Geschick, künstlerisches Schaffen finden ein unerschöpfliches Betätigungsfeld.

Der Jubiläumsverkauf des **15. Osterbazars** beginnt bereits um 13.30 Uhr.

1988 erweitern ein Flohmarkt und ein "Heuriger" den Basar. Vom Erlös geht ein Betrag an das Spital. Ein Jahr später gibt es eine zweite Kaffeestube. Im Dank und Bericht erscheint eine lange Liste von Spendern und Firmen.

1990 lädt das Basarteam bereits um 13.00 Uhr zu freundschaftlicher Begegnung ein und endlich gilt ein persönlicher Dank unserer lieben Gertrud für die ausgezeichnete Organisation und Vorbereitung.

1991 ergänzen fotografische Eindrücke die Spenderlisten und zeigen zufriedene Basarbesucher.



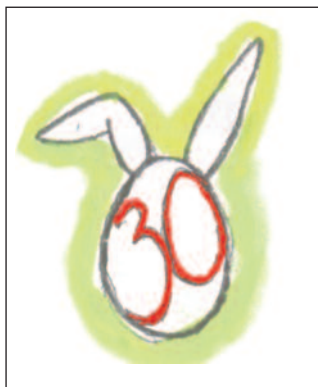
Handarbeitsgruppe

Der **20. Bazar** beginnt um 12.00 Uhr, zum Kasperltheater gesellt sich eine Märchenstunde für die Kleinen. Die Damen, die von Anfang an dabei waren, erhalten ein Dankschreiben des österreichischen Außenministers. Ein Großteil des beachtlichen Erlöses wird für die Sanierung des alten Krankenhauses und ein neueröffnetes Kinderdorf zur Verfügung gestellt.

1993 sind sogar Osterhasen mit von der Partie, eine Zeichnung führt uns einen wohlentwickelten Hasen vor, der von einem anderen Hasen flankiert wird, der ihm auf steifen Ohren das Garn hält. Als

große Überraschung spielt eine Blasmusikgruppe aus Zell am See auf.

1994 liegt Ostern sehr früh, darum soll uns keine Hektik daran hindern, gefällige und sorgfältig hergestellte Dinge anzufertigen. Ein Informationsstand des SOS-Kinderdorfes Istanbul berichtet über seine Arbeit.



1995 sorgt guter Anfang für halbe Arbeit und wie alljährlich versteht sich der Osterbasar als vergnügtes Beisammensein verschiedener Sprach-

gruppen und Nationen.

1996 kündigt die Jännerausgabe des St. Georgs – Blattes bereits den neuen Basar an, der dann trotz trüben Wetters eine verwirrende neue Organisation mit sich bringt. Der renovierte Festsaal birgt das "Wiener Cafe", zwei Seiten Schnapsschüsse berichten eindrucksvoll vom fröhlichen Beisammensein.

Vor dem **Silberjubiläum 1997** arbeiten wöchentlich etwa 40-50 Frauen jeden Mittwoch im



Andrea Steiner beim Organisieren

Gemeindesaal. Selbst Schneegestöber hielt die Besucher nicht ab, im neu eingerichteten "Georgs-Keller" Schnitzel und Leberkäse zu probieren.

1998 widmete man sich wieder der guten Sache, anderen die Lebenszeit erträglicher zu machen. Das Angebot für die Kinderbetreuung bringt in

diesem Jahr Video – Filme und Ostereier bemalen. Die Gäste beim Heurigen kehren erst kurz vor Mitternacht heim.

Das Jahr **1999** beginnt mit den traditionellen Handarbeitstagen, jeweils ab Mittwoch 10.00 Uhr in St. Georg. Das islamische Opferfest fällt mit dem Basartermin zusammen, darum entschließt man sich, den Basar auf das frühere Wochenende vorzuverlegen. Das Erlebnis des gemeinsamen



Team des Theater-Cafes

Einsatzes eines weiten Kreises um St. Georg schmückt in Fotos das St. Georgs – Blatt.

Im Jahre **2000** soll der Erlös vom Basar einem ganz aktuellem Projekt dienen, der Volksschule in Kılıçköyü, im Erdbebengebiet. Der Gewinn aus der Kinderbetreuung geht an die Straßenkinder von Istanbul. Schwester Gertrud Rief managt den Basar zum 25. Male und eine Sektbar bereichert das Angebot. Musikanten aus Aurach Tirol tragen zur musikalischen Unterhaltung bei.

2001 begann die Handarbeitsgruppe gleich am 3. Jänner und der Basar war "im Jahr 0 nach Schwester Gertrud" unter der Leitung von Schwester Hedwig wiederum ein voller Erfolg.

Um diese Tradition weiterführen zu können, sind Sie herzlichst wieder nach St. Georg eingeladen. Sie finden die gewohnten und bewährten Angebote und vielleicht Überraschungen!!

Magda Fındıkgil